

Schriftenreihe der Telematikplattform
für Medizinische Forschungsnetze

J. W. Simon | R. Paslack | J. Robiński
J. W. Goebel | M. Krawczak



Biomaterialbanken – Rechtliche Rahmenbedingungen



Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Schriftenreihe der Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze

Band 2



Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Zur Schriftenreihe der Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze

In der Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze (TMF) e. V. haben sich Netzwerke und vernetzt arbeitende Einrichtungen zusammengeschlossen, um gemeinsam die Fragestellungen und Herausforderungen von medizinischer Forschung an verteilten Standorten zu lösen. Durch den Community-Ansatz erfahren die Ergebnisse der TMF eine breite inhaltliche Abstimmung in der medizinischen und medizininformatisch-biometrischen Fachwelt. Mit ihrer Schriftenreihe macht die TMF die Projektergebnisse einer breiteren Leserschaft zugänglich. Zudem bieten Referenzwerken zum Themenfeld der Gesundheitstelematik Orientierungshilfen in der praktischen Umsetzung.

TMF e. V.

Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze e.V.
Neustädtische Kirchstraße 6
10117 Berlin
www.tmf-ev.de

Bisher in der Schriftenreihe erschienen:

Band 1:

Generische Lösungen zum Datenschutz für die Forschungsnetze in der Medizin

von Carl-Michael Reng | Peter Debold | Christof Specker | Klaus Pommerening

MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

März 2005

Schriftenreihe der Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze

Band 2

J. W. Simon | R. Paslack | J. Robiński

J. W. Goebel | M. Krawczak

Biomaterialbanken – Rechtliche Rahmenbedingungen



Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Prof. Dr. Jürgen Simon
Universität Lüneburg
Scharnhorststr. 1
21332 Lüneburg

Prof. Dr. Jürgen W. Goebel
RAe Goebel & Scheller
Schöne Aussicht 30
61348 Bad Homburg v. d. H.

Dr. Rainer Paslack
AKIS – Agentur für Kommunikation, Information
und Sozialforschung
Splittenbreite 36
33613 Bielefeld

Prof. Dr. Michael Krawczak
Institut f. Med. Informatik u. Statistik
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Brunswiker Straße 10
24105 Kiel

Jürgen Robiński
Bahnhofstr. 15
38539 Müden

MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft OHG
Axel-Springer-Str. 54 a
D - 10117 Berlin
www.mwv-berlin.de

ISBN 10: 3-939069-14-0
ISBN 13: 978-3-939069-14-0

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Berlin, 2006

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Verfasser habe große Mühe darauf verwandt, die fachlichen Inhalte auf den Stand der Wissenschaft bei Drucklegung zu bringen. Dennoch sind Irrtümer oder Druckfehler nie auszuschließen. Daher kann der Verlag für Angaben zum diagnostischen oder therapeutischen Vorgehen (zum Beispiel Dosierungsanweisungen oder Applikationsformen) keine Gewähr übernehmen. Derartige Angaben müssen vom Leser im Einzelfall an Hand der Produktinformation der jeweiligen Hersteller und anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Eventuell notwendige Errata werden auf der Verlagswebsite www.mwv-berlin.de veröffentlicht.

Projekt-/Produktmanagement: Nina Heinlein, Berlin
Layout & Satz: eScriptum – Publishing Services, Berlin
Druck: Druckhaus Köthen

Zuschriften und Kritik an:
MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft OHG, Axel-Springer-Straße 54 a, 10117 Berlin, lektorat@mwv-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

Editorial der TMF _____	xv
Vorwort _____	1
Teil A: Trägerschaft von BMB und geeignete Rechtsformen	7
A.1. Einführung _____	9
A.2. Welche Rechtsformen einer BMB sind juristisch möglich? _____	10
A.2.1. Kriterien und Merkmale _____	10
A.2.2. Mögliche Rechtsformen _____	11
A.2.2.1. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) _____	11
A.2.2.2. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) _____	12
A.2.2.3. Die Aktiengesellschaft (AG) _____	13
A.2.2.4. Der eingetragene Verein (e.V.) _____	14
A.2.2.5. Die eingetragene Genossenschaft (e.G.) _____	15
A.2.2.6. Die Stiftung des privaten Rechts _____	15
A.2.3. Änderung der Rechtsform _____	16
A.2.4. Zusammenfassung _____	17
A.3. Welche Vor- und Nachteile haben denkbare Rechtsformen einer BMB? _____	18
A.3.1. Privatrechtliche Gestaltungen und Reduzierung der Formen _____	18
A.3.1.1. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) _____	18
A.3.1.2. Die eingetragene Genossenschaft (e.G.) _____	19
A.3.1.3. Der eingetragene Verein (e.V.) _____	21
A.3.1.4. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) _____	21
A.3.1.5. Die Stiftung des privaten Rechts _____	22
A.3.2. Bewertung _____	23
A.3.3. Rechtsformentableau _____	23
A.3.4. Erläuterungen zum Rechtsformentableau _____	24
A.3.4.1. Vermeidung langwieriger Entscheidungsprozesse _____	24
A.3.4.2. Vertrauensbildung _____	24
A.3.4.3. Langlebigkeit _____	24
A.3.4.4. Insolvenzsicherheit _____	24
A.3.4.5. Finanzielle Unabhängigkeit _____	25
A.3.4.6. Persönlicher Haftungsausschluss _____	25
A.3.4.7. Umwandlungsmöglichkeit _____	25
A.3.4.8. Gewinnerzielung _____	26
A.3.4.9. Eignung einzelner Organisationsmodelle für eine BMB _____	26

A.4. Welcher spezifische Regelungsbedarf für den Aufbau und Betrieb einer BMB besteht in Abhängigkeit von der gewählten Rechtsform? _____	26
--	-----------

Teil B: Eigentumsrechte und Besitzverhältnisse an Proben 29

B.1. Wer ist Eigentümer einer in einer BMB eingeschlossenen Probe? _____	31
B.1.1. Einführung _____	31
B.1.2. Die rechtliche Einordnung von Biomaterialien als Sachen _____	31
B.1.2.1. Sacheigenschaft und Eigentumsfähigkeit des lebenden menschlichen Körpers _____	32
B.1.2.2. Die Sacheigenschaft abgetrennter Körperteile _____	32
B.1.3. Eigentumsbegründung an abgetrennten Körpermaterialien _____	33
B.1.3.1. Analoge Anwendung des § 953 BGB _____	33
B.1.3.2. Körpermaterialien als herrenlose Sache mit privilegiertem Aneignungsrecht _____	33
B.1.3.3. Bewertung _____	34
B.1.4. Das Eigentum an Körpermaterialien in einer BMB _____	34
B.1.4.1. Der Eigentumserwerb _____	34
B.1.4.1.1. Erwerb durch Rechtsgeschäft _____	35
B.1.4.1.2. Erwerb kraft Gesetzes _____	36
B.1.4.2. Rechtsgrund für die Entnahme des Körpermaterials _____	36
B.1.4.2.1. Behandlungsvertrag _____	37
B.1.4.2.1.a. Vorrangige Aufbewahrungspflicht _____	38
B.1.4.2.1.b. Fehlender Wille zur Eigentumsaufgabe _____	38
B.1.4.2.1.c. Analoge Anwendung des § 667 BGB _____	39
B.1.4.2.1.d. Fazit _____	40
B.1.4.2.2. Entnahme für bestimmte Forschungsprojekte _____	40
B.1.4.2.2.a. Einwilligung in die Entnahme _____	40
B.1.4.2.2.b. Eigentumsübergang _____	41
B.1.4.2.2.c. Sonstige Besitz- und Nutzungsrechte, Nießbrauch _____	42
B.1.4.2.3. Vorratssammlung _____	43
B.1.4.2.4. Sonstige Entnahmegründe _____	43
B.1.4.2.5. Eigentumserwerb durch Vermischung oder Verarbeitung gemäß §§ 948, 950 BGB _____	44
B.1.4.3. Zusammenfassung _____	44
B.2. Wer ist Eigentümer einer Biobank? _____	45
B.2.1. Einleitung _____	45
B.2.2. Biobank als Sachgesamtheit _____	46
B.2.3. Zusammenfassung _____	46

B.3. Können die an einer Probe erworbenen Eigentumsrechte an Dritte abgetreten bzw. übertragen werden? _____	47
B.3.1. Einleitung _____	47
B.3.2. Entgegenstehende Gesetze und Rechte Dritter _____	47
B.3.2.1. Entgegenstehende datenschutzrechtliche Bestimmungen _____	48
B.3.2.1.1. Anonymisierte Probe _____	48
B.3.2.1.2. Personenbezogene Probe _____	49
B.3.2.2. Entgegenstehende Rechte des Spenders _____	50
B.3.2.2.1. Anonymisierte Probe _____	50
B.3.2.2.2. Pseudonymisierte Proben _____	51
B.3.2.3. Zusammenfassung _____	51
B.3.2.4. Übertragung von Nutzungsrechten _____	51
B.4. Welche Rolle spielt die Rechtsform bzw. Trägerschaft der BMB für die Übertragbarkeit von Eigentumsrechten an Dritte? _____	52
B.4.1. Eigentumserwerb _____	52
B.4.2. Datenschutz _____	52
B.5. Welche Rolle spielt die Finanzierung einer BMB für die Übertragbarkeit von Eigentumsrechten an Dritte? _____	53
B.5.1. Einleitung _____	53
B.5.2. Bestellung von Sicherungseigentum _____	53
B.5.3. Drittmittelforschung _____	54
B.5.4. Annahme eines Nießbrauch _____	54
B.5.5. Zusammenfassung _____	54
B.6. Unter welchen Umständen kann ein Spender die Herausgabe bzw. die Vernichtung seiner Probe verlangen? _____	55
B.6.1. Behandlungs- und Diagnosevertrag _____	55
B.6.2. Vertragliche Vereinbarung _____	55
B.6.3. Missbräuchliche Verwendung _____	55
B.6.4. Zweckänderung _____	55
B.6.5. Dingliche Ansprüche _____	56
B.7. Konsequenzen für bereits vorliegende Daten und Forschungsergebnisse _____	56
B.7.1. Herausgabeverlangen bisher rechtmäßig genutzter Proben _____	56
B.7.2. Herausgabeverlangen rechtswidrig verarbeiteter Proben _____	57
B.7.2.1. Personenbezogene Daten _____	57
B.7.2.2. Forschungsergebnisse _____	57
B.8. Welche Rolle spielt die Anonymisierung einer Probe für das Recht auf Herausgabe bzw. Vernichtung? _____	57
B.9. Unter welchen Umständen dürfen anonymisierte Proben an Dritte weitergegeben werden? _____	57

B.10. Welche Konsequenzen hat die Wahrnehmung eines eventuellen Rechts auf Herausgabe bzw. Vernichtung für bereits weitergegebene Proben? _____	58
B.11. Hängen Eigentums- und Widerrufsrechte davon ab, ob eine Probe im Behandlungszusammenhang oder zu Forschungszwecken gewonnen wurde? _	58
B.12. Welche eigentumsrechtlichen Konsequenzen hat das Versterben des Spenders? __	58
B.13. Bedingen Eigentumsrechte etwaige Rechte an der Verwertung einer BMB bzw. an der mit ihr erzielten Forschungsergebnisse? _____	59
B.13.1. Zivilrechtliche Ansprüche _____	59
B.13.2. Patentrechtliche Ansprüche _____	60
B.14. Zusammenfassung _____	60
Teil C: Relevanz von Arzt- und Arbeitsrecht	63
C.1. Die Bedeutung des Arztrechts für die BMB _____	65
C.1.1. Probengewinnung im Rahmen eines Behandlungs-/Diagnosevertrages____	65
C.1.1.1. Gewinnung der Körpermaterialien _____	66
C.1.1.2. Arztvorbehalt _____	66
C.1.1.3. Einwilligungsvorbehalt _____	66
C.1.1.4. Aufklärungspflicht _____	67
C.1.1.5. Weiternutzung des Körpermaterials zu Forschungszwecken____	68
C.1.1.6. Pflicht zur Einschaltung der Ethikkommission _____	69
C.1.1.7. Aufbewahrungs- und Dokumentationspflicht _____	70
C.1.1.8. Datenschutz und ärztliche Schweigepflicht _____	71
C.1.1.9. Nachvertragliche Aufklärungs- und Informationspflicht _____	71
C.1.2. Probengewinnung ausschließlich zu Forschungszwecken _____	72
C.1.2.1. Arztvorbehalt _____	72
C.1.2.2. Einwilligungsvorbehalt _____	72
C.1.2.3. Aufklärungspflicht _____	73
C.1.2.4. Aufbewahrungs- und Dokumentationspflicht_____	74
C.1.2.5. Datenschutz und ärztliche Schweigepflicht _____	74
C.1.2.6. Pflicht zur Einschaltung einer Ethikkommission _____	74
C.1.2.7. Nachvertragliche Aufklärungs- und Informationspflicht _____	75
C.1.3. Unter welchen Umständen besteht zwischen Spender und BMB ein Arzt-Patientenverhältnis? _____	75
C.1.4. Zusammenfassung und Empfehlung_____	76
C.2. Die Bedeutung des Arbeitsrechts für BMB _____	76
C.2.1. Mögliche Organisationsformen einer BMB _____	76
C.2.1.1. BMB in privater Trägerschaft _____	77
C.2.1.2. BMB in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft _____	77
C.2.2. Arbeitsrechtliche Bedeutung des Organisationsgrades einer BMB _____	79

C.2.2.1.	Kündigungsschutz _____	79
C.2.2.2.	Kollektivarbeitsrecht _____	79
C.2.2.3.	Individualarbeitsrecht _____	80
C.2.2.3.1.	Arbeitszeit und Urlaub _____	80
C.2.2.3.2.	Teilzeit und Befristung _____	80
C.2.2.3.3.	Vergütung _____	81
C.2.2.3.4.	Weisungsbefugnis _____	81
C.2.2.3.5.	Leiharbeit _____	82
C.2.2.3.6.	Arbeitnehmerüberlassung _____	82
C.2.2.3.7.	Haftung _____	83
C.2.2.3.8.	Arbeitnehmererfindungen _____	83

Teil D: Verantwortlichkeiten einer BMB 85

D.1.	Bedeutung der Gesellschaftsform einer BMB _____	87
D.1.1.	Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) _____	87
D.1.2.	Der eingetragene Verein (e.V.) _____	87
D.1.3.	Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) _____	88
D.1.4.	Die Stiftung _____	88
D.2.	Organisationsverschulden: Haftungsbeschränkung durch Ressortaufteilung im mehrgliedrigen Vereinsvorstand _____	88
D.2.1.	Stellung des Vorstandes _____	88
D.2.2.	Die wichtigsten Haftungsnormen _____	89
D.2.2.1.	Haftung wegen Insolvenzverschleppung _____	89
D.2.2.2.	Nichterfüllung von Steuerpflichten _____	90
D.2.2.3.	Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen _____	90
D.2.2.4.	Deliktische Haftung _____	90
D.2.3.	Haftungsbeschränkung durch Ressortaufteilung _____	91
D.2.3.1.	Deliktische und strafrechtliche Verantwortlichkeit _____	91
D.2.3.2.	Verletzung öffentlich-rechtlicher Pflichten _____	91
D.2.4.	Fazit _____	93
D.3.	Zivilrechtliche bzw. schuldrechtliche Verantwortlichkeit einer BMB _____	94
D.3.1.	Verwahr- oder Lagervertrag _____	94
D.3.2.	Beschaffung und Weitergabe von Biomaterial per Kaufvertrag _____	94
D.3.3.	Andere Vertragsgründe für die Abgabe von Biomaterial _____	96
D.3.4.	Bearbeitung des Biomaterials und Weitergabe im Auftrag _____	96
D.3.5.	Fazit _____	96
D.4.	Exkurs: Die Versicherbarkeit der Risiken aus Aufbau und Betrieb einer BMB _____	97
D.4.1.	Risikobeurteilung _____	97
D.4.2.	Versicherungsrechtliche Beurteilung _____	98
D.4.3.	Konkrete Deckungsnachfrage _____	98

Teil E: Fortbestand, Verwertung und Rechtsnachfolge einer BMB	101
E.1. Nachhaltigkeit und Bestandssicherung einer BMB _____	103
E.1.1. Datenbestand _____	103
E.1.1.1. Ärztliche Daten _____	103
E.1.1.2. Personenbezogene Forschungsdaten _____	104
E.1.2. Proben _____	104
E.1.3. Organisatorische Sicherungsmaßnahmen _____	105
E.1.3.1. Auslagerung von Proben- und Datenbestand _____	105
E.1.3.2. Zweckbestimmung in der Satzung _____	106
E.2. Welche Rolle spielt die Finanzierung einer BMB für deren Bestandssicherung? ____	106
E.3. Welche Regelungen und Anforderungen bestehen im Falle der Insolvenz einer BMB? _____	106
E.3.1. Probe im Eigentum des Spenders _____	106
E.3.2. Probe im Eigentum der BMB _____	107
E.4. Wer ist Rechtsnachfolger einer BMB? _____	109
Teil F: Materialgewinnung, -lagerung und -nutzung	111
F.1. Rechtliche, insbesondere strafrechtliche Anforderungen an die Probengewinnung	113
F.1.1. Probengewinnung _____	113
F.1.2. Probenverwahrung und -verwendung _____	114
F.2. Probenlagerung und -transport _____	115
F.3. Welchen Aufbewahrungspflichten unterliegen die Proben in einer BMB? _____	116
F.3.1. Behandlungsproben: Beispiel Hessen _____	116
F.3.2. Forschungsproben _____	117
F.4. Haftung bei Verstößen gegen Lagerungs-, Nutzungs- und Transportbestimmungen	119
F.5. Besteht ein gesetzliches Recht zur Nutzung von Biomaterialien? _____	119
F.6. Durch wen können Nutzungsrechte entzogen bzw. übertragen werden? _____	120
F.7. Zusammenfassung _____	121
Teil G: Materialabgabe und -weitergabe	123
G.1. Eigentumsrechtliche Konsequenzen der Weitergabe von Proben an Dritte _____	125
G.1.1. Probe im Eigentum der BMB _____	125
G.1.1.1. Eigentumsübertragung auf Dritte _____	125
G.1.1.2. Nutzungsrechtsübertragung _____	125
G.1.1.3. Eigentumsübergang kraft Gesetzes _____	126

G.1.2.	Probe im Eigentum des Spenders _____	126
G.1.3.	Zusammenfassung _____	127
G.2.	Unter welchen Umständen bedarf die Weitergabe einer Probe an Dritte der Zustimmung des Spenders? _____	128
G.3.	Welche haftungsrechtlichen Konsequenzen hat die Weitergabe von Proben an Dritte? _____	128
G.3.1.	Haftungsrechtliche Konsequenzen Spender/BMB _____	129
G.3.1.1.	Haftung der BMB aus Vertrag _____	129
G.3.1.2.	Deliktsrechtliche Ansprüche des Spenders _____	129
G.3.1.2.1.	Eigentumsverletzung nach § 823 BGB _____	129
G.3.1.2.2.	Persönlichkeitsrechtsverletzung _____	130
G.3.1.2.2.a.	Anonymisierte Proben _____	130
G.3.1.2.2.b.	Pseudonymisierte und personenbezogene Proben _____	130
G.3.1.2.3.	Staatshaftung _____	130
G.3.1.2.4.	Dingliche Ansprüche _____	131
G.3.1.2.4.a.	Entschädigung für Rechtsverlust nach § 951 BGB _____	131
G.3.1.2.4.b.	Nutzungsherausgabe nach § 988 BGB _____	131
G.3.2.	Haftungsrechtliche Konsequenzen im Verhältnis Spender/Dritter _____	131
G.3.3.	Haftungsrechtliche Konsequenzen im Verhältnis Dritter/BMB _____	131
G.3.3.1.	Haftungsansprüche aufgrund von Qualitätsmängeln _____	131
G.3.3.2.	Haftung wegen Rechtsmängel _____	132
G.3.4.	Haftungsrechtliche Konsequenzen BMB / Dritter _____	132
G.3.5.	Zusammenfassung _____	133
G.4.	Hängen die Regelungen zur Weitergabe von Proben davon ab, ob diese im Behandlungszusammenhang oder zu Forschungszwecken gewonnen wurden? _____	133
G.5.	Welche Rolle spielt dabei die Konkretisierung des Forschungsziels Dritter zum Zeitpunkt der Weitergabe? _____	134
Teil H:	Regelung bei nicht-einwilligungsfähigen Probanden _____	135
H.1.	Rechtliche Besonderheiten bei einwilligungsunfähigen Probanden und Patienten (Kinder, Jugendliche, Demente, Traumatisierte, Verstorbene) _____	137
H.1.1.	Einführung _____	137
H.1.2.	Einwilligung bei einwilligungsfähigen und -unfähigen Probanden _____	137
H.1.2.1.	Einwilligung bei einwilligungsfähigen Probanden _____	138
H.1.2.2.	Einwilligung bei einwilligungsunfähigen Probanden _____	138
H.1.3.	Informationen für die Schutzperson _____	140
H.2.	Wer ist verantwortlich für die Einhaltung dieser Regelungen? _____	140

H.2.1. Interne Verantwortlichkeit der BMB _____	141
H.2.1.1. GbR _____	141
H.2.1.2. Eingetragener Verein _____	141
H.2.1.3. GmbH _____	141
H.2.1.4. Stiftung _____	141
H.2.2. Externe Verantwortlichkeit _____	142
H.2.3. Zusammenfassung _____	142
Teil I: Beschlagnahmesicherheit und Forschungsgeheimnis	143
I.1. Grundsätzliches _____	145
I.2. Welche Rolle spielen arztrechtliche Belange beim Beschlagnahmeschutz? _____	147
I.3. Welche Rolle spielt dabei die Rechtsform bzw. die Trägerschaft der BMB? _____	147
I.4. Welche gesetzlichen Regelungen sind zur Etablierung eines Forschungsgeheimnisses für BMB erforderlich? _____	147
I.5. Welche strategischen und praktischen Konsequenzen hätte ein gesetzlich verankertes Forschungsgeheimnis für den Betrieb einer BMB? _____	148
I.6. Wie ist die intellektuelle Eigentümerschaft einer BMB geregelt und gesichert? _____	148
I.6.1. Schutz von Proben _____	149
I.6.2. Schutz des Datenbankherstellers _____	149
I.6.3. Intellektuelle Eigentümerschaft von Forschungsergebnissen _____	151
I.6.4. Zusammenfassung _____	151
Verzeichnisse	153
I. Abkürzungsverzeichnis _____	155
II. Literaturverzeichnis _____	156
Anhang 1 Rechtsvorschriften	159
I. Öffentliches Recht _____	161
1. Grundgesetz (GG) _____	161
2. Datenschutz _____	161
3. ZPO _____	172
4. UrhG _____	174
5. AMG _____	176
II. Zivilrecht _____	181
1. BGB _____	181
2. HGB _____	192
3. Arbeitnehmererfindungsgesetz _____	194

III. Strafrecht	196
1. StGB	196
2. StPO	200
IV. „Arztrecht“	203
1. BGB	203
2. MBO-Ä	203
Anhang 2 Musterverträge	207
Beispieltext	209
Autorenhinweise	211